

Ingrid Möller

# Quintessenzen

## Gedichte



# Impressum

Ingrid Möller

**Quintessenzen**

**Gedichte**

ISBN 978-3-95655-066-9 (E-Book)

Die Druckausgabe erschien erstmals 2006 in der edition  
NORDWINDPRESS, Hof Grabow.

Gestaltung des Titelbildes: Ernst Franta unter Verwendung  
einer Zeichnung von Ingrid Möller.

Zeichnungen: Ingrid Möller

© 2014 EDITION digital®

Pekrul & Sohn GbR

Godern

Alte Dorfstraße 2 b

19065 Pinnow

Tel.: 03860 505788

E-Mail: [verlag@edition-digital.com](mailto:verlag@edition-digital.com)

Internet: <http://www.ddrautoren.de>

# Innenleben



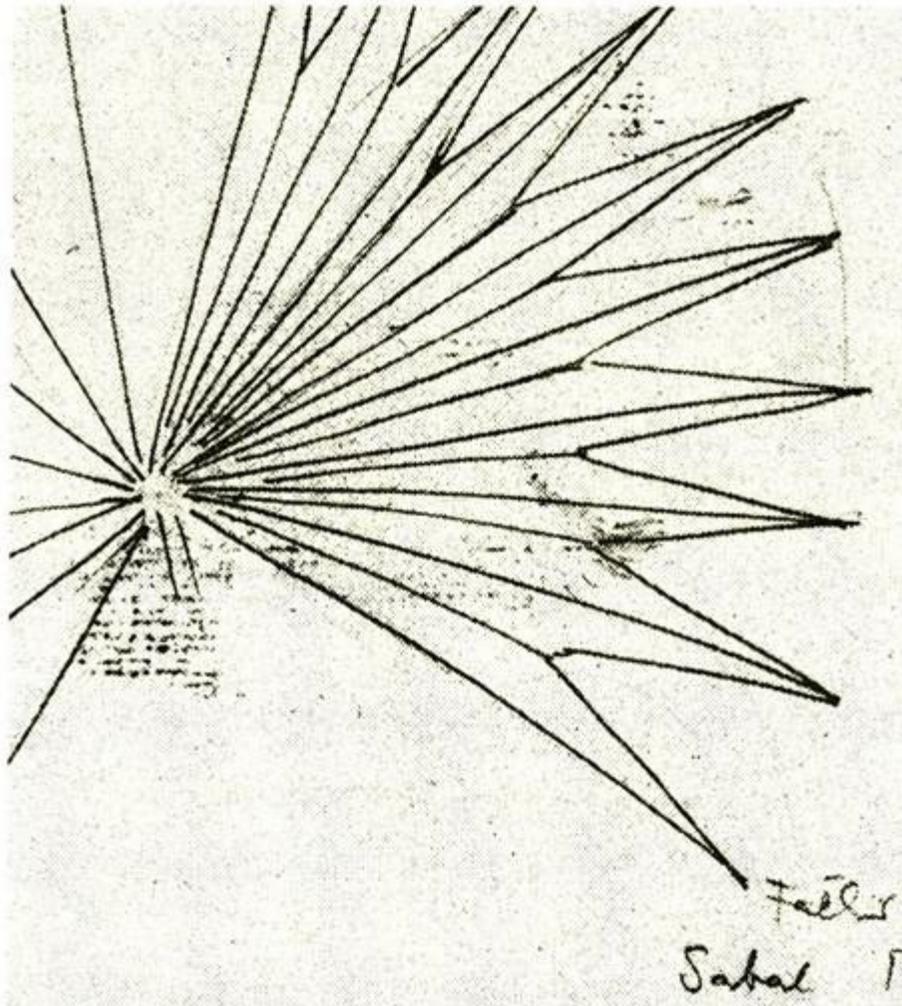
# ***Mythen***

Wozu erdachte man Mythen?

Um den Glauben zu stärken  
an die Allmacht des Menschen  
und an die Wunder,  
die er vollbringt.

Doch der nur vermag  
sie zu vollbringen,  
dem die Flügel,  
die er sich baute,  
nicht abgesägt werden,

dem der Mut,  
den er fasste,  
nicht genommen wird,  
kurz: dem ein menschlicher Mensch zu sein  
nicht verwehrt wird.



## ***Kausalität***

Alles, was ich erlebte,  
lebt in mir weiter.

Alles, was ich erlebte,  
überzeugt mehr  
als alle Theorien.

Alles, was ich erlebte,  
hat mich geprägt.

## ***Lyrik***

Es reicht nicht aus zu preisen  
des Mondes Silberglanz,  
die Leuchtkraft der Sonne,  
das Funkeln der Sterne.

Es reicht nicht aus  
zu besingen  
die Höhe der Wolken,  
die Flugbahn des Vogels.

Das alles ist schön  
und uns unentbehrlich  
als der Stoff,  
aus dem Träume man webt.

Doch die Erde,  
die formbare,  
die uns formt,  
ist es nicht.

## ***Tönung***

So abhängig  
von Klima und Boden  
ist die Pflanze,  
dass selbst  
die Farbe der Blüten  
sie ändert.

Bedenkt das  
und tadelt nicht  
voreilig  
den Sänger bitterer Lieder,  
der für die heiteren  
den Boden nicht fand.

## ***Die Macht des Wortes***

Die Alten glaubten  
an die Macht des Wortes.  
Segen oder Verwünschung  
war ihnen  
wie Leben oder Tod.

Erstarren lässt  
die Unbedachtsamkeit  
im Umgang mit Worten  
heute.

Verletzbar durch Worte  
sind wir nicht weniger.  
Ein Wort tötet,  
gesprochen im Zorn.

„Spring doch ins Wasser!“  
und ich fühl mich ertrinken.  
„Leg dich in die Gruft!“  
und ich spüre den Moder,  
„Wirf dich vors Auto!“  
und ich fühl mich zermalmt.

Und es fällt mir  
unendlich schwer,  
weiterzuleben  
nach so einem Wort.



# ***Wunden***

Das Leben schlug mir  
viele Wunden.

Vernarbt sind die äußeren,  
die inneren nie.

## ***Varianten***

Das Leben erlaubt  
keine Varianten.

An jedem Kreuzweg  
gibt es nur eine Entscheidung  
und kein Zurück.

Die Frage:  
was wäre geworden wenn ...  
steht für immer  
unbeantwortet  
im Raum.

# ***Schein***

Viele Dinge sind anders  
als sie erscheinen.

Viele Menschen sind anders  
als sie sich geben.

Wer wünschte sich nicht  
den Einklang  
von Lächeln und Sympathie,  
von Außen und Innen.

Schlecht beraten aber wäre,  
wer blind daran glaubt.